

Einladung zum Vortrag
im Rahmen des gemeinsamen Kolloquiums des Instituts für Biologie und
Umweltwissenschaften und des Departments für Neurowissenschaften



apl. Prof. Dr. Jochen Koop

Bundesanstalt für Gewässerkunde, Koblenz

Die Entwicklung der Besiedlungsstrukturen in großen Flüssen und Wasserstraßen unter dem Einfluss tierökologisch wirksamer Stressoren

Die fließenden und staugeregelten Bundeswasserstraßen, große Flüsse, Kanäle, Ästuar und Küstengewässer sind ständigen Veränderungen unterworfen. Damit ändern sich auch die ökologischen Bedingungen für die darin lebenden Tiere wie Vögel, Säugetiere, Fische und ganz besonders die wirbellose Tiere, zu denen Würmer, Krebse, Egel, Insekten, Schnecken und Muscheln gehören. Allein im Rhein zwischen Mannheim und Köln leben zurzeit rund 70 Milliarden wirbellose Einzeltiere. Wie viele Tierarten kommen mit welcher Häufigkeit vor? Wie groß ist der Einfluss der Neozoen? Was sind die wichtigsten biotischen und abiotischen Stressoren die auf sie einwirken? Wie gesund und fit sind die Tiere und ihre Populationen? Erst mit diesem Wissen kann man die ökologische Situation der Bundeswasserstraßen verstehen und bewerten. Vor diesem Hintergrund wird der „tierökologische Bogen“ gespannt von den Auswirkungen der organischen und anorganischen Belastungen in unseren großen Flüssen im letzten Jahrhundert bis hin zur aktuellen Belastung der Gewässer und Organismen mit Makro- und Mikroplastik.

03.04.2018, 17 Uhr s.t., W04 1-162

Gäste aller Institute sind herzlich willkommen
Gastgeberin: Prof. Dr. Ellen Kiel